



# DORFZEITUNG PFUNDS



<b>EINST ZRUGG BLATTLAT</b> .....	2
Aus alter Zeit – Wo stand dieser Bauernhof? .....	2
<b>NACHRICHTEN AUS DEM VEREINSLEBEN</b> .....	4
Pensionistenverband Pfunds .....	4
Freiwillige Feuerwehr Pfunds .....	6
Schützengilde Pfunds .....	8
<b>AUS DER GEMEINDESTUBE</b> .....	8
Die Gemeinde Pfunds gratuliert .....	8
Vergabe der Jugendsportförderung .....	9
Glasfaseranschluss-Scheck – Förderung .....	10
Das Glasfasernetz der Gemeinde Pfunds .....	12
LWL Rohr Systemplan .....	14
<b>LESERBEITRÄGE</b> .....	16
Geschehnisse vor 100 Jahren aus der Pfarrchronik .....	16
Anonymes Schreiben .....	18
Der Pfundser Dichter Johann Chrysostomus Senn .....	19
Palmbüschel am Palmsonntag .....	23
Mundartbeitrag "Bald beginnt die Pflanzzeit" .....	24
SelbA-Trainer/in werden .....	25
<b>MEINE MEINUNG</b> .....	26
Hoffnung – Es wird wieder Frühling .....	26
<b>KINDERGARTEN AKTIV</b> .....	27
Sprachförderung im Kindergarten Pfunds .....	27
<b>WO IN PFUNDS?</b> .....	27
<b>FOTOGALERIE „BLICK ZU DEN NACHBARN“</b> .....	28

Eine Zirbe im Radurschl  
Neues entsteht – Altes vergeht!

Foto: Kurt Schmitzberger

## AUS ALTER ZEIT

### Wo in Pfunds stand dieser Bauernhof?

Wer heutzutage mit dem Auto vom Weiler Vorderkobl zum Weiler Hinterkobl hinauf fährt, passiert ein Stück hinter der Lawinengalerie eine Stelle, die gänzlich unauffällig unterhalb einer Linkskurve liegt. Eine breite Ausbuchtung seitlich der Straße dient fallweise als Holzablageplatz, daran schließt bald dichter Wald an.

Nur die älteren Kobler sagen einem immer wieder: „Da ist unser Schulhaus gestanden. Es wurde abgetragen und steht nun im Burgenland.“ Nur noch wenige wissen, dass an dieser Stelle noch vor diesem Schulhaus einmal ein Bauernhof stand, der den Kindern vom Vorder- und Hinterkobl auch als Schule diente.

Vor geraumer Zeit erhielt ich über Klaus Gotsch vom Vorderkobl zwei interessante Fotos, die diesen Bauernhof von zwei Seiten zeigen. Die Bilder sind datiert mit 1921 und stammen von Frau Margaretha Graf, geb. Denoth. Die betagte Dame lebt in bester geistiger Frische im Lavanttal in Kärnten und ist Tochter von Karl Denoth. Er und seine vier Brüder wuchsen in diesem Bauernhaus zwischen Vorder- und Hinterkobl auf und besuchten im eigenen Haus ihre erste Schule.



Der Bauernhof, zugleich Schule, aufgenommen aus dem Bereich des Hausgartens unterhalb. Aus den geöffneten Stubenfenstern blicken einige neugierige Kinder zum Fotografen. Unterhalb des Wohnhauses, durch den Holzzaun etwas verdeckt, ist der Kopf eines jungen Mannes erkennbar. Wahrscheinlich war dies der spätere Priester Emil Denoth.

Foto: Archiv Fr. Graf

Sie waren die Kinder von Emanuel Denoth, der aus Samnau-Ravaisch stammte und seiner Frau Katharina, geb. Köhle, aus der Pfundser Familie der „Kappler“.

Im Sommer 1924 vernichtete ein verheerender Brand das Anwesen der Familie Denoth. Die Abbrändler kamen vorerst bei Verwandten unter. Der Vater Emanuel Denoth verstarb im Jahre 1925 in Pfunds.



Der Bauernhof der Fam. Denoth, ein Oberinntaler Einfirsthof, bei dem das Wohngebäude und das Wirtschaftsgebäude zusammengebaut waren. Beim Eingang zum genolpten Stadel sind zwei Personen erkennbar. Es dürften dies der Hofbesitzer Emanuel Denoth und seine Gattin Katharina gewesen sein. Vor dem Stalleingang schreitet eine helle Kuh in Richtung Brunnentrog. Im rechten oberen Bildteil ist eine Fußweggrasse nach Hinterkobl erkennbar.

Foto: Archiv Fr. Graf

Die Brüder Josef und Karl Denoth zogen später nach Kärnten in das Lavanttal, wo sie jeweils eine Landwirtschaft erwerben konnten. Mit buchstäblicher Zähigkeit und Fleiß bauten sie sich wieder eine neue Heimat und Zukunft auf. Ihre Nachkommen sind heute dort als Landwirte und Transportunternehmer erfolgreich tätig. Ein weiterer Bruder, Emil Denoth wurde 1927 zum Priester geweiht und wirkte unter anderem als Religionsprofessor an einem Gymnasium in Wien.

Bei der Betrachtung der Bilder stellen sich einige Fragen. Wie kam es, dass mitten im Wald an einer eher schattigen Stelle ein Bauernhof stand? Alle anderen Häuser von Vorder- und Hinterkobl standen in sonniger Lage am Rande der angrenzenden Felder. Der Hinterkobl soll ja anfänglich eine Frühjahrsalm gewesen sein. Flurnamen wie Tajawiesen, Gampen oder Trujenacker zeugen heute noch davon. Gut möglich, dass gerade in der Pestzeit einige Bauern aus dem Tal in die Höhe flüchteten und sich dann auf dieser Frühjahrsalm dauerhaft ansiedelten.

Der Grund für die Ansiedlung eines Hofes an dieser Stelle dürfte wohl in der Wasserversorgung gelegen sein. Während besonders am Hinterkobl im Winter die Quellen für das Trink- und Nutzwasser öfters versiegten, befand sich oberhalb dieses Hofes eine Quelle, die das ganze Jahr über Wasser brachte.

Die Bewohner dieses Hofes führten den Hausnamen „Köhleler“ oder auch „Schulhäusler“. Zum Hof gehörten die Wiesen vom „Wasserloch, Köhleloch und Brandla“ sowie das so genannte „Schawegg“, dort wo heute das Kobler Kirchlein steht.

Der Hof lag auf ca. 1480 m Seehöhe, umgeben von Wald und einigen kleinen Wiesen, ziemlich in Mitte der Wegstrecke zwischen Vorder- und Hinterkobl. Damit hatten alle Schüler etwa den gleich weiten Schulweg zu bestreiten. Der Unterrichtsraum in der geräumigen Bauernstube stattgefunden haben, die allen Schülern Platz bot. Waren doch einst am Vorderkobl sieben Familien und am Hinterkobl gar neun Familien mit vielen Kindern beheimatet.

Nach dem der Bauernhof abgebrannt war, wurde der Schulunterricht halbjährlich abwechselnd in der Bauernstube der „Hisler“ (Wachter) am Vorderkobl und im Haus der „Fabl“ (Köhle) abgehalten.

Direkt auf der Brandstelle wurde einige Zeit später ein Blockhaus aufgestellt, das als einklassiges Schulhaus für die Kobler Kinder und als Wohnung für den Lehrer diente. Alle Kobler, die bis zur Schließung im Jahre 1977 dort die Schule besuchten, können sich sicher noch gut daran erinnern.

Im Jahre 1984 wurde dieses Blockhaus an den damaligen Jagdpächter am Kobl, Dr. Helmut Payer, einem gebürtigen Grazer und bekannten Augenarzt in Chur verkauft. Er ließ das Gebäude abtragen und für seine Tochter im Südburgenland wieder aufstellen, wo es bis heute noch zwischen Zahling und Königsdorf/Bezirk Jennersdorf steht.

Mein herzlicher Dank für die bereitwilligen Auskünfte und die Erlaubnis zur Veröffentlichung geht an Frau Margarethe Graf aus Kärnten. Herzlichen Dank auch an Karl Hangl vom Hinterkobl sowie Klaus Gotsch für die Fotos und für ihre bereitwilligen Mitteilungen.

Grießer Wilfried



Das letzte Schulhaus am Kobl, ein Blockhaus mit Lehrerwohnung im Dachgeschoss wurde auf den Fundamenten des abgebrannten Bauernhofes aufgestellt. Gut erkennbar auch die Weggrasse, wie sie heute in Richtung Hinterkobl führt.

Foto: Archiv Klaus Gotsch



Das ehemalige Schulhaus vom Kobl, baulich gerinfügig verändert, steht nun im Südburgenland zwischen Zahling und Königsdorf und wird nach wie vor bewohnt.

Foto: Archiv Klaus Gotsch

## HEUTE SCHON GELACHT?



Sherlock Holmes kommt in den Himmel und begrüßt als erstes Eva und danach Adam mit Namen. Darauf erwidert Adam ganz verdutzt: „Wie haben Sie uns denn so schnell erkannt?“ – „Ganz einfach kombiniert: Sie sind die einzigen hier ohne Bauchnabel!“



# PENSIONISTENVERBAND PFUNDS

Auch den Pensionistenverband Pfunds trifft Corona sehr. Das vergangene Jahr erlaubte lediglich ein Zusammenkommen bei Kaffee und Kuchen. Zwei Tagesausflüge und, mit etwas Glück, konnte die allseits beliebte Herbstreise durchgeführt werden!

Die Schlagwörter AUSHALTEN, DURCHHALTEN, ZUSAMMENHALTEN scheinen mit der Zeit an Glaubwürdigkeit zu verlieren!

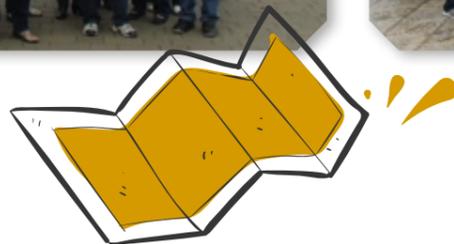
Die ständig wechselnden Corona-Maßnahmen erschweren den Blick in die Zukunft. Was kommt noch, wie wird es weitergehen? All dies ist mit Sorgen behaftet.

Mit der Hoffnung, dass Testungen und Corona-Impfung die ersehnte Normalität uns wieder zurückbringen, freuen wir uns auf diese Zeit und auf ein Wiedersehen.

Pensionistenverband Pfunds  
Obmann Karl Apolonio



Hier Bilder von Herbstreisen der vergangenen neun Jahre:





# EIN JAHR VOLLER HÜRDEN, LOCKDOWNS UND TESTUNGEN ... ... ist nun Geschichte!



FF Pfunds, Fasching 2020

Foto: M. Jenewein



Fahrzeugpatin

Foto: M. Jenewein

Als ein besonderes, einzigartiges, jedoch nicht ganz einfaches Jahr wird es in unserer Chronik Platz finden. Es war für uns alle eine Herausforderung, im Privaten sowie auch im Feuerwehrdienst. Trotz der schwierigen und scheinbar unüberwindbaren Umstände konnte die Feuerwehr alle Einsätze unfallfrei meistern, einige Proben absolvieren und auch allfällige Tätigkeiten durchführen. Außerdem konnten wir unseren neuen MTF-A in den Fuhrpark mit aufnehmen und neue Mitglieder in unserer Runde begrüßen.

### Einsatzstatistik

53 Einsätze, 671 Mitglieder, 762 Einsatzstunden

### Tätigkeitsstatistik

108 Tätigkeiten, 398 Mitglieder, 1013 Tätigkeitsstunden

### Übungsstatistik

37 Übungen, 352 Mitglieder, 658 Übungsstunden

### Kursstatistik

3 Kurse, 4 Mitglieder, 48 Kursteilnahmestunden

### Gesamtstatistik

201 Ereignisse, 1425 Mitglieder, 2485 Stunden

Zu unseren außerordentlichen Ausrückungen zählten **5 Storcheneinsätze**, sowie **2 Hochzeiten**. Wir wünschen den Familien und Verliebten alles Gute und Gesundheit.

Die Feuerwehrjugend Pfunds stellte im vergangenen Jahr auf Online-Übungen um, damit sie auch weiterhin auf dem neuesten Stand bleiben und sich für die zukünftige Sicherheit des Dorfes fortbilden.

„Die Jugend von heute, für die Sicherheit von Morgen!“

## Prüfungszeiten

In diesen, noch nicht da gewesen Tagen, die wir nun zu ertragen haben, kommen viele Gedanken auf, und wirken sich auf unser Leben aus. Gar vieles läuft nicht, wie wir wollen und manche tun nicht, was sie sollen – Einschränkungen wecken Protest und Zorn – man glaubt, die Freiheit sei verloren! Jedoch, wer froh und frei sein will, lebt nicht in dieser Angst dahin, er ist nicht seines Willens Sklave, sondern er erkennt den Ernst der Lage! Er prüft, was gut ist oder schlecht, er tut, was nützlich ist und recht. Er denkt nicht an sich selber nur, bleibt mutig in der Liebe Spur!

Otter Elfriede



Ausrückung

Foto: M. Jenewein



Floriani-Feier

Foto: M. Jenewein

### Neuwahl Schriftführer

Da unser bisheriger Schriftführer HV Larcher Tobias der Liebe wegen verzogen war und seinen Posten als Schriftführer ablegen musste, wurde ein neues Mitglied für diesen Posten gesucht. Wir, das Kommando der FF Pfunds, gratulieren Michael Jenewein zum einstimmigen Wahlergebnis und wünschen ihm auch auf diesem Weg viel Erfolg für seine zukünftigen Aufgaben in der Feuerwehr. Außerdem möchten wir uns auch nochmals bei Tobias für seine tatkräftige Unterstützung in den letzten Jahren bedanken.

### Neue Mitglieder

Mit Freude konnten wir im vergangenen Jahr fünf neue Mitglieder in der Feuerwehr Pfunds begrüßen. Wir bedanken uns ebenfalls bei ihnen recht herzlich für ihr Engagement und ihren Willen, die Sicherheit des Dorfes zu stärken.

Aber natürlich wären wir auch im neuen Jahr sehr froh darüber, **DICH** in unseren Verein aufnehmen zu dürfen. Sei es als Fahnenbursche, Jugendfeuerwehrmitglied oder auch als aktives Mitglied in der Feuerwehr. – **WIR WARTEN AUF DICH!**

Das Kommando ist sehr zuversichtlich, im Jahre 2021 wieder mehr kameradschaftliche „Abende“ miteinander verbringen zu können. Sei es die Floriani-Feier, die Fahrzeugweihe oder aber auch das ein oder andere Getränk nach Probenende.

In diesem Sinne,  
„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“, **bleibt's gesund!**

Jenewein Michael, Schriftführer



## DIE DORFZEITUNG PFUNDS IM INTERNET

Auf der neuen Homepage der Gemeinde Pfunds unter der Rubrik Bürgerservice > Dorfzeitung kann die Dorfzeitung heruntergeladen und jederzeit nachgelesen werden!  
[www.pfundstiroel.gv.at](http://www.pfundstiroel.gv.at)

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe ist **Freitag, 14. Mai 2021!** Beiträge bitte an **Immler Walter, Pfunds/Stuben 476** oder an **w.immler@tsn.at**



Margit, Peter und Martin Schwiembacher

## SCHÜTZENGILDE PFUNDS

Ein großer Mäzen der Schützengilde Pfunds feierte seinen 80sten Geburtstag.

Altbürgermeister Schwiembacher Peter ist seit 47 Jahren Mitglied der Schützengilde Pfunds und ein großer Gönner der Gilde. Peter ist auch Träger der Ehrennadel in Silber vom Tiroler Landesschützenbund.

Am 11. Dezember 2020 feierte Peter bei bester Gesundheit seinen 80er. Wegen Corona konnte sich niemand von der Schützengilde Pfunds als Gratulant einstellen (heuer schon zum zweiten Mal – 70er Plangger Ludwig).

Stellvertretend für die Gilde übernahm sein Sohn Martin diese Aufgabe, und überbrachte die besten Wünsche und ein kleines Präsent. Die Schützengilde Pfunds möchte sich auf diese Weise bei Peter herzlich bedanken und wünscht ihm noch viele schöne und gesunde Jahre im Kreise seiner Familie.

Mit Schützengruß  
Dangl Ernst, Oberschützenmeister

## DIE GEMEINDE PFUNDS GRATULIERT!

90.

Liebe Aloisia!

Wir wünschen Dir von ganzem Herzen  
alles, alles Gute und Liebe  
zu deinem 90. Geburtstag.  
Dein neues Lebensjahr soll mit viel Gesundheit,  
Glück und viel Freude gesegnet sein.

Die Gemeinde Pfunds

„Heiterkeit und Frohsinn sind die Sonne,  
unter der alles gedeiht.“  
(Jean Paul)



Aloisia Grein und Bgm. Rupert Schuchter

Foto: Privat

## VERGABE DER JUGENDSPORTFÖRDERUNG IN PFUNDS

So sportlich sollte man sein!



v.l.n.r.: 1. Reihe: Matthias Wille, Lara Tschiderer, Elias Tschiderer, Elisa Oeg, Rafael Zangerl  
2. Reihe: Bgm. Rupert Schuchter, Sportreferent Daniel Thöni

Foto: Privat

### Auszüge der Erfolge 2020

#### Elisa Oeg (Tennis und Ski):

- U18 – Bouviercup Gesamtsiegerin
- 3. Platz mit der Mannschaft in der Landesliga
- 6. Rang – Landescup Riesenslalom

#### Matthias Wille (Tennis):

- U10 – Tiroler Meister
- U10 – Tiroler Vizemeister mit der Mannschaft
- U10 – Bezirksmeister

#### Elias Tschiderer (Fußball u. Sprint):

- ÖFB Futsal Konvent in Linz (Teilnehmer)
- Landesauswahlspieler
- Teilnehmer des ÖFB Spitztalentefördermodell
- Tiroler Sprintchampion

#### Lara Tschiderer (Ski u. Sprint):

- U11 – 3. Rang Bezirksgesamtwertung
- 3. Rang – TSV-Kindercup (landesweit)
- 2. Platz beim Tiroler Sprintchampion

#### Rafael Zangerl (Ski):

- 10. Rang – Super-G Österreichische Meisterschaft
- 6. Rang – ÖSV Testrennen Riesenslalom
- 4. Rang – Riesenslalom Landescup

#### Adrian Klotz (Ski):

- 4. Rang – Parallelslalom Landescup
- 14. Rang – ÖSV Testrennen Riesenslalom
- 5. Rang – ÖSV Testrennen Slalom

Daniel Thöni  
Sportreferent

Jugendliche Sportlerinnen und Sportler sind Vorbilder für junge Menschen. Sie zeigten auch in der Zeit der Pandemie, was sie können.

Am Mittwoch, den 23. Dezember wurden Elisa Oeg, Lara Tschiderer, Matthias Wille, Elias Tschiderer, Rafael Zangerl und Adrian Klotz (vertreten durch seinen Vater) im Feuerwehrschulungsraum, unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen, für ihre außerordentlichen sportlichen Leistungen seitens der Gemeinde geehrt. Alle Anwesenden blickten voller Stolz und mit einem Lächeln im Gesicht auf ihre sportlichen Leistungen im Jahre 2020 zurück. Ihre Wertschätzung zeigten die Verantwortlichen der Gemeinde Pfunds mit einer finanziellen Zuwendung.



„Erfahrungen vererben sich nicht, jeder muss sie allein machen.“

Kurt Tucholsky (Deutscher Schriftsteller)

## GLASFASERANSCHLUSS-SHECK FÜR PRIVATHAUSHALTE – FÖRDERUNG



### Gegenstand der Förderung:

Gefördert wird die Herstellung von Glasfaseranschlüssen (FTTH – Fibre to the Home, FTTB – Fibre to the Building). Die Erschließung von bestehenden Gebäuden mittels Glasfaser steht im Mittelpunkt der Förderung. Hierbei ist die Herstellung im Zuge von Neubau oder bei umfassender Gebäudesanierung nicht förderbar.

Bestehende Wohnungen in Mehrparteienhäuser können nur bei der erstmaligen LWL-Erschließung des Objektes gefördert werden (Inhouse-Verkabelung nur mit Glasfaser).

### Förderungsnehmer:

Förderungsnehmer können Eigentümer oder Mieter von Gebäuden und Wohnungen (jeweils Privatpersonen) im Bundesland Tirol sein. Der Mieter muss die Zustimmung des Eigentümers schriftlich nachweisen können. Unternehmen (z.B. Gewerbetreibende/r, Hausverwaltung) wie auch Wohnungseigentumsgemeinschaften sind von der gegenständlichen Förderung nicht umfasst.

### Art und Ausmaß der Förderung:

Die Förderung wird als nicht rückzahlbarer Einmalzuschuss gewährt und beträgt:

- Variante 1: € 300,00 für einen Glasfaseranschluss bei bestehender Leerverrohrung.
- Variante 2: € 1.000,00 für einen Glasfaseranschluss, wenn zusätzlich Grabungsarbeiten für eine Verlegung von Leerrohren zum Gebäude notwendig sind (maximal einmal pro Gebäude).

Die Förderung wird als „Scheck“ nach Herstellung des Glasfaseranschlusses ausbezahlt. Die Summe der förderbaren Kosten muss mindestens € 300,00 (bei bestehender Leerverrohrung) oder mindestens € 1.000,00 (bei notwendigen Grabungsarbeiten) betragen.

Für die Förderabwicklung sind dem Förderansuchen die Rechnungen samt Überweisungsbelege und die "Beilage 1 Bestätigung über die Herstellung des Glasfaseranschlusses" beizulegen bzw. hochzuladen.

### Geltungsdauer:

Diese Richtlinie des Landes Tirol tritt rückwirkend mit 11.03.2020 in Kraft und gilt bis 31.12.2021, die Förderungsanträge müssen spätestens am 30.11.2021 eingelangt sein.

### Hinweis:

Bei Mehrparteienhäuser (Glasfaseranschlüsse für jede Wohnung) gibt es die Möglichkeit eines Sammelantrages. Vor Antragstellung Kontaktaufnahme mit der Förderstelle notwendig!

Antrag + Beilage + Richtlinie: siehe Homepage „Land Tirol“

### AnsprechpartnerInnen:

Die zuständigen Ansprechpartner im Amt der Tiroler Landesregierung sind Ing. Helmut Heis, Ing. Martin Paregger und Ing. Maria Hochenegger.

## Der Adler surft Highspeed im echten Glasfaser-Netz deiner Gemeinde!

Internet Fiber  
Small  
**€ 24,-**  
inkl. MwSt./Monat

**60/20 Mbit/s**  
unlimitiert surfen

Internet Fiber  
Medium  
**€ 34,-**  
inkl. MwSt./Monat

**150/20 Mbit/s**  
unlimitiert surfen

**BEST  
SELLER**

Internet Fiber  
Large  
**€ 44,-**  
inkl. MwSt./Monat

**200/20 Mbit/s**  
unlimitiert surfen

FiberTV  
Medium  
**€ 14,90**  
inkl. MwSt./Monat

**Fernsehen on Demand**  
Basispaket inkl. Regional-TV

Keine jährliche Servicepauschale!

**Glasfaser-Produkte aus Tirol für Tirol.**  
regional – verlässlich – fair

tirolnet gmbh | Bruggfeldstraße 5, 6500 Landeck | www.tirolnet.com  
Tel.: +43 5442 20620 | E-Mail: office@tirolnet.com

**tirolnet.com**

## PFUNDS surft Highspeed!

Internet Fiber  
Small  
**€ 24,-**  
inkl. MwSt./Monat

**60/20 Mbit/s**  
unlimitiert surfen

Internet Fiber  
Medium  
**€ 34,-**  
inkl. MwSt./Monat

**150/20 Mbit/s**  
unlimitiert surfen

Internet Fiber  
Large  
**€ 44,-**  
inkl. MwSt./Monat

**200/20 Mbit/s**  
unlimitiert surfen

Internet Fiber  
X-Large  
**€ 54,-**  
inkl. MwSt./Monat

**250/50Mbit/s**  
unlimitiert surfen

Einmalige Einrichtungskosten: € 54,- | Keine jährliche Servicepauschale! | exkl. Hausanschlusskosten der Gemeinde

### Echtes Glasfaser-Internet aus Tirol für Tirol

Über das neue Glasfasernetz der Gemeinde Pfunds ermöglicht dir die Firma tirolnet gemeinsam mit ihren Vor-Ort-Partnern ultraschnelle Internetverbindungen für jeden Anwendungszweck, gepaart mit unvergleichlichem Vor-Ort-Service.

**Die Verfügbarkeit erfährst du in der Gemeinde Pfunds. Wir beraten Dich gerne.**

**tirolnet.com**

Tel.: +43 5442 20620  
E-Mail: office@tirolnet.com  
Web: www.tirolnet.com

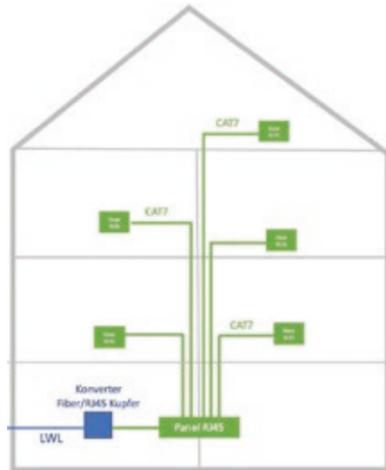
## DAS GLASFASERNETZ DER GEMEINDE PFUNDS

Auf dem Weg in eine erfolgreiche digitale Zukunft gibt es viele Hürden, jedoch hat die Gemeinde Pfunds eine wichtige dabei bereits überwunden. Eine schnelle Anbindung mit dem weltweiten Internet über ein leistungsstarkes, und vor allem echtes Glasfasernetz. Jetzt liegt es an jedem einzelnen Bürger und jeder einzelnen Bürgerin dieses Angebot auch zu nutzen und am Netz der Gemeinde anzuschließen.

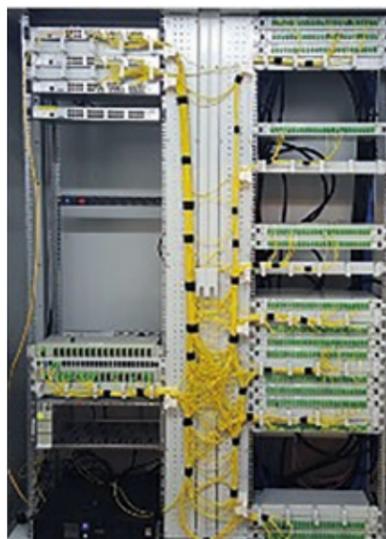
Gerade die Corona-Krise hat uns in den letzten Monaten eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig schon jetzt eine stabile und schnelle Internetverbindung ist. Ein Muss für ein funktionierendes Home-schooling sind „Online-Meetings“, bei denen sich die Schülerinnen und Schüler auch mit Bild und Ton mit ihren Lehrpersonen vernetzen können. Dafür ist der höhere Upload der Glasfaserpakete essenziell. Auch im Arbeitsumfeld wurden Unternehmen dazu aufgerufen verstärkt auf Homeoffice zu setzen. Man erspart den Mitarbeitern das Pendeln zwischen Arbeitsplatz und Eigenheim und verhindert so die Ansteckung im Betrieb und damit einen möglichen Stillstand des gesamten Unternehmens. Eine Voraussetzung dafür ist eine stabile Internetverbindung. Sowohl bei Videokonferenzen als auch bei vielen anderen Tätigkeiten ist hier aber mit „gut“ und „stabil“ nicht die Bandbreite gemeint, sondern die „Latenz“. Darunter versteht man die Zeit, welche ein Datenpaket von seiner Quelle bis zu seinem Ziel benötigt. Gerade bei Video- und Telefonkonferenzen sowie bei der Nutzung der Kommandozeile spielt diese eine essenzielle Rolle. Die Latenz, im Englischen Latency genannt, ist eine der größten Stärken des Glasfasernetzes. Benötigt ein ping-Paket im Glasfasernetz von Pfunds nach Innsbruck konstant etwa 2ms (Millisekunden), kann dasselbe Paket im mobilen LTE-Netzwerk auch 40ms benötigen. Was nicht dramatisch klingt, kann aber das Nutzererlebnis stark verändern.

### Aber wie komme ich jetzt zu diesem schnellen Glasfaserinternet?

Grundsätzlich muss unterschieden werden, ob man in einem Wohnblock als Mieter wohnt, oder ob es sich um einen Wohnblock bzw. ein Wohnhaus



handelt, welches im Eigentum steht. In den meisten älteren Wohnanlagen gibt es nämlich noch keine entsprechende Verkabelung im Haus, um wirklich Glasfasergeschwindigkeiten erreichen zu können. Empfohlen wird etwa eine strukturierte Netzwerkverkabelung mit CAT-7 Kabeln und einem Verteiler nahe dem Abschluss der Glasfaser (Siehe Bild). Gerade bei Mietwohnungen liegt hier die Verantwortung auf Seiten des Wohnbauträgers, der eine entsprechende Verkabelung schaffen muss. Natürlich sollte es hier einige Mieter geben, die am Netz anschließen wollen, um entsprechenden Druck auf den Vermieter aufbauen zu können. In einem Wohnblock mit Eigentumswohnungen gibt es meist Rücklagen, aus denen die hausinterne Verkabelung bezahlt werden kann –



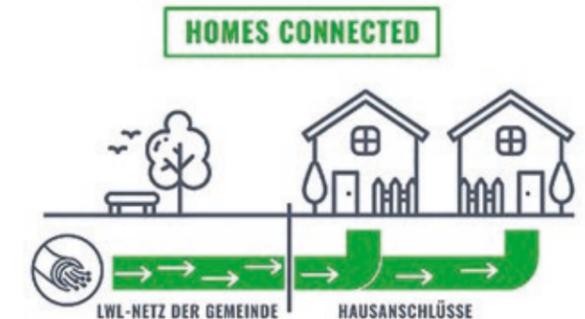
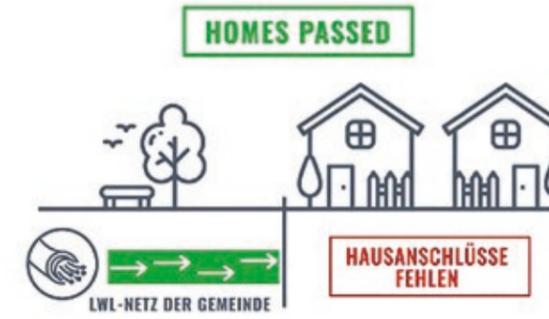
zudem gibt Fördermöglichkeiten von FT-TH-Anschlüssen durch das Land Tirol. Von FTTH (Fiber-to-the-Home) spricht man, da die Glasfaser eben nicht nur bis in einen Straßenverteiler, sondern bis in das Haus selbst verlegt wird. Auch für die Erschließung des Gebäudes über die Grundstücksgrenze können Kosten anfallen, jedoch muss dies in jedem Fall einzeln betrachtet werden, möglicherweise ist das Leerrohr ja bereits im Haus.

### Kann da jetzt schon jeder einfach so anschließen?

Der Ausbau des Glasfasernetzes durch die Gemeinde ist ein kontinuierlicher Prozess. Nicht jede Straße und jedes Grundstück kann sofort erschlossen werden (man spricht hier von „Home Passed“). Sollte das Leerrohr allerdings schon am Grundstück liegen, muss es nur mehr in das eigene Gebäude verlängert werden (man spricht dann von „Home Connected“). Ist schließlich eine durchgängige Strecke von der Ortszentrale (siehe Bild) bis in das Haus gegeben, kann ein Einblasen der Glasfaser in das Leerrohr beauftragt werden. Die Ortszentrale ist übrigens der Punkt, an dem die Glasfaserleitungen aller Gebäude im Ort zusammenlaufen und entsprechend mit den Geräten der Internetprovider verbunden werden.

Ob ein Anschluss bereits möglich ist oder nicht, kann entweder bei der Firma **tirolnet** oder deren Vor-Ort-Partner **Kathrein Glasfaser** angefragt werden, oder aus dem beiliegenden Plan abgelesen werden.

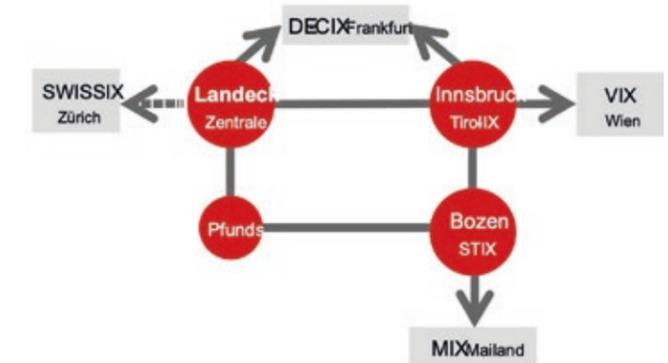
Wenn also sowohl ein „Home Connected“ ist als auch die Verkabelung im Haus entsprechend vorbereitet wurde, kann der Internetprovider wie etwa die tirolnet aus Landeck schließlich den Internetanschluss herstellen.



### Pfunds verbunden mit der weiten Welt!

Für die Anbindung des Gemeindefnetzes in Pfunds an das weltweite Internet ist ein „Carrier“ notwendig, der das Netz für den Provider tirolnet beliefert. Er schafft Verbindungen zu den größten Internetknoten in Österreich und Europa. Durch einen Zusammenschluss am Reschen konnte 2019 auch eine redundante Anbindung des Südtiroler Knotens in Bozen erreicht werden, und damit eine Anbindung an einen weiteren großen Internetknoten in Mailand. Dies ermöglicht es, unabhängig von Großkonzernen, das Netz bereits in drei geographische Himmelsrichtungen mit dem Internet zu verbinden. Und auch eine Erweiterung in den Westen ist in Planung, um mit dem Knoten in Zürich noch die letzte Lücke zu einer unabhängigen Internetanbindung für Tirol und damit auch für Pfunds zu schließen. Trotz ihrer Regionalität können also auch kleinere Internetprovider wie die Firma tirolnet technisch sehr professionelle Leistungen liefern und sind durch Redundanzen gegen physikalische Ausfälle abgesichert!

Machac Philipp



### Noch Fragen?

Gerne stehen die Firma tirolnet und der lokale Vor-Ort-Partner Kathrein Glasfaser für weitere Fragen zur Verfügung!



Tel: 05442 20 620  
E-Mail: office@tirolnet.com

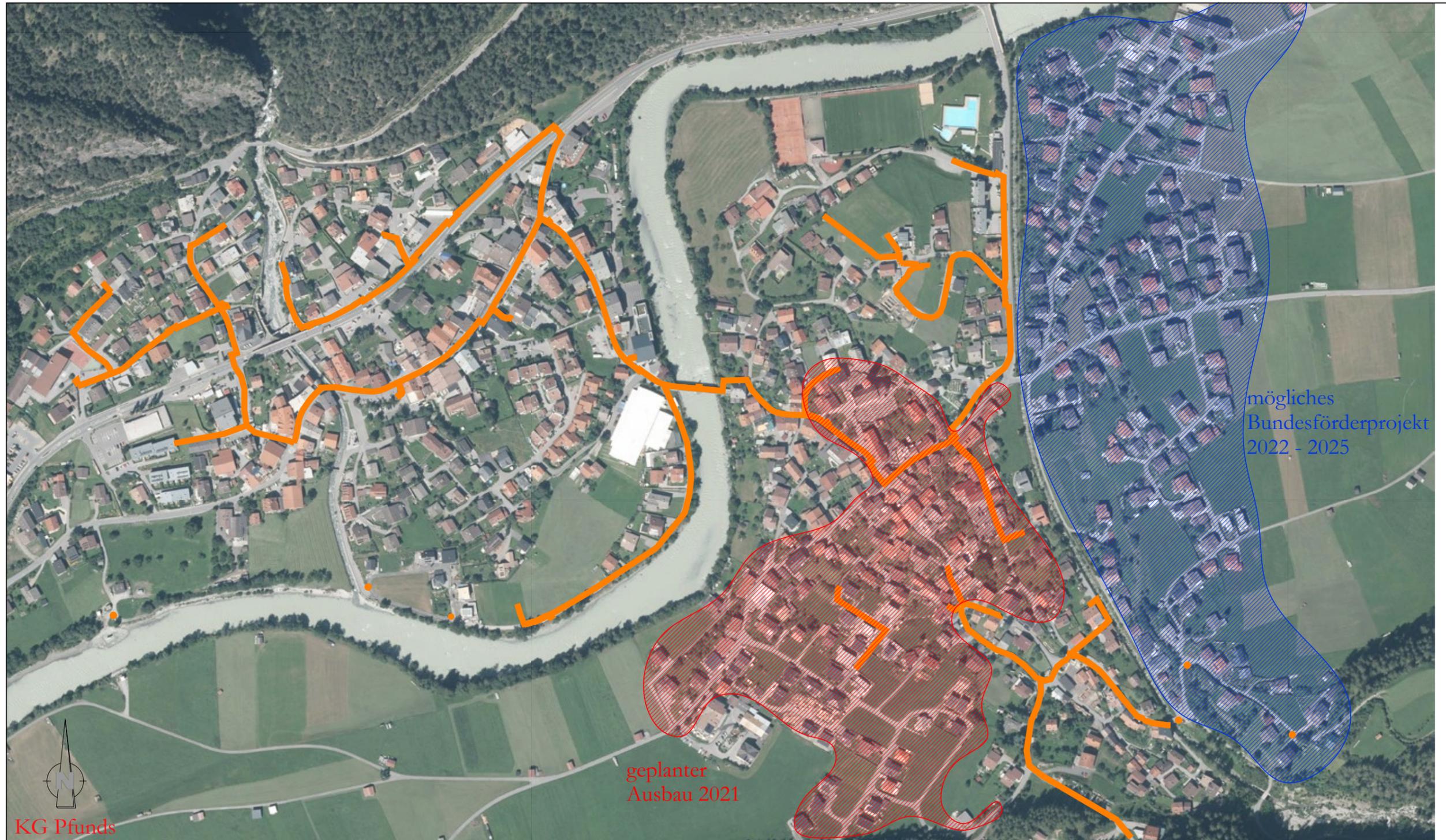


Tel: 05472 20 775  
E-Mail: office@kathrein.tirol



Die Günther Handle GmbH ist Partner der Gemeinde Pfunds und für die Einspeisung der TV-Kanäle in das LWL-Netz zuständig. Für weitere Informationen wenden Sie sich an die Filiale in Ried.

+43 5472 6418  
+43 5472 6418 16  
officeried@handle.co.at  
www.handle.co.at



Diese Zeichnung ist unser geistiges Eigentum gem. BGBl 111/1936. Ohne unsere schriftliche Zustimmung darf die Zeichnung weder geändert, kopiert oder Dritten zugänglich gemacht werden.

Maßstab: 1:4000	Dateiname: 70617-Pfun-LWL-Plan-Gemeindezeitung.dwg
Gezeichnet: PT	Geprüft: PT
Datum: 23 Februar 2021	Plan-Nr.: 2021 - 01

Index	Layer - Name	Farbe
1	LWL Trasse Bestand	
2	geplater Ausbau 2021	
3	mögliches Bundesförder	
4	projekt 2022 - 2025	
5		
6		

**LWL** Lichtwellenleiter  
Competence  
Center

Bruggfeldstraße 5 (LANTECH)  
6500 Landeck  
Österreich  
T. +43 5442 20680  
E. office@lwl-center.com  
www.lwl-center.com

**LWL ROHR SYSTEMPLAN**

**GEMEINDE**  
Pfunds

6542 Pfunds, Stuben 45



## WIEDERGABE DER IN DER PFARRCHRONIK AUFGEZEICHNETEN GESCHEHNISSE VOR 100 JAHREN (ANNO 1920)

Papst Benedikt XV, Pfarrer Leo Voegl, Kooperator Max Benko, Frühmesser Chrispin Lederle

06.01. Allgemeine Gemeinde Heimkehrerfeier, wozu sämtliche Heimkehrer mit ihren Angehörigen, die löbliche Gemeindevertretung, die Honoratioren, Gendarmerie und Finanzwache, die Schützen, die Musikkapelle, der Arbeiterverein, die marianische Jungfrauenabordnung, die Bündnisse, die Lehrpersonen mit den Schulkindern und alle Gemeinde-Angehörigen herzlichst eingeladen sind. Die Heimkehrer und die anderen Eingeladenen versammeln sich beim Postplatz. 8 Uhr Aufstellung und Abmarsch zum festlichen Einzug in die Pfarrkirche. In der Pfarrkirche ist feierlicher Heimkehrer-Gottesdienst mit Predigt und Hochamt nach Meinung. Um 2 Uhr nachmittags versammeln sich alle Heimkehrer im Gasthof zur Post, zu einer kleinen Jause und geselliger Unterhaltung.

07.01. Trauer-Gottesdienst für alle aus dieser Pfarrgemeinde gefallenen und gestorbenen Krieger mit Seelenamt und Libera.

25.01. Beginn der Mission – Einzug der Missionare.

20.02. Amt für Jakob Beil als gewester Vorsteher des Jünglingsbundes.

27.03. Franzosen-Feiertag mit 12-stündigem Gebet und die übliche Prozession zum Franzosen-Kreuz.

21.05. Ableibungs-Jahrtag für den Lehrer Alois Patsch von Stuben.

03.06. Hohes Fronleichnamfest – Prozession mit den Evangelien, wozu die Beamten und Staatsdiener, Grabbrüder, Schützen und Musikanten, der katholische Arbeiterverein, die marianische Kongregation, die Kranz-Jungfrauen, sowie der mar. Frauenbund höflichst eingeladen werden.

10.06. Oktav des Fronleichnamfestes – die 4 Evangelien in der Kirche.

15.08. Nach dem Spätamt im Vereinshaus eine Heimkehrer-Versammlung.

01.10. Proklamation der Österreichischen Bundverfassung. „Das Recht geht vom Volke aus“. Österreich eine demokratische Republik. Hans Kelsen – Vater der Demokratie.

11.10. Trauergottesdienst für die Verstorbenen des Weltkrieges.

### Sonstige Anmerkungen:

Nagele Karl Edmund, Sohn des Eduard Nagele vom Dorf, geb. am 03.06.1894, erhält im Jahre 1920 die Priesterweihe. HH. Krispin Lederle wirkt als neuer Frühmesser in der Pfarre Pfunds.

### Schlagzeilen zu den Opfern des ersten Weltkrieges:

70 Millionen Soldaten werden zum Kriegsdienst eingezogen. 9,5 Millionen Soldaten ließen auf den Schlachtfeldern ihr Leben. Schätzungen zufolge, starben 13 Millionen Zivilisten.

Bis zu 50 Millionen starben an der Spanischen Grippe. Im Sterbebuch der Pfarre Pfunds sind 15 Grippetote vermerkt.

Das schweizer Satire-Magazin „Nebelspalter“ veröffentlichte 1920 nachstehend angeführtes Gedicht zur präkeren Situation und das Verhalten der Menschen. Die Autorin, der Autor scheint nicht auf, infolge unbekannt.

**Als Würger zieht im Land herum, mit Trommeln und mit Hippe, mit schauderlichem bumm, bumm, bumm, tief schwarz verhüllt die Grippe.**

**Sie kehrt in jedem Hause ein und schneidet volle Garben, viele rosenrote Jungfräulein und kecke Burschen starben.**

**Es schrie das Volk in seiner Not laut auf zu den Behörden. Was wartet ihr, schützt uns vorm Tod, was soll aus uns noch werden?**

**Ihr habt die Macht und auch die Pflicht, nun zeigt eure Grütze. Wir raten euch, jetzt drückt euch nicht, zu was seid ihr sonst nütze?**

**S'ist ein Skandal, wie man es treibt, wo bleiben die Verbote? Man singt und tanzt, jubelt und kneipt; gib't s nicht genug schon Tote?**

**Die Landesväter rieten her und hin, wie dieser Not zu wehren wär, mit sorgenvoller Stirn.**

**Und sieh' die Müh ward belohnt, ihr Denken war gesegnet, bald hat es, schwer und ungewohnt, Verbote nur so geregnet.**

**Die Grippe duckte sich tief und scheu und wollte sacht verschwinden, da johlte schon das Volk aufs neu, aus hunderttausend Münden.**

**Regierung, he, bist du verrückt, was soll dies alles heißen, was soll der Krimskram, der uns drückt, ihr Weisesten der Weisen?**

**Sind wir denn bloß zum Steuern da? Was nehmt ihr jede Freude? Und ruft zu Fastnachtzeiten; Ha, so grölt und tobt die Meute.**

**Der Kirche mögt verbieten ihr, das Singen und das Beten, betreffs des andern, lassen wir jedoch nicht nah uns treten.**

**Das war es nicht das wir gewollt, gebt frei das Tanzen, Saufen, sonst kommt das Volk, hört wie es grollt, stadtwärts in hellen Haufen.**

**Die Grippe, die am letzten Loch schon pffiff, sie blinzelt leise und spricht: „Na endlich, also doch!“ Und lacht auf hämsche Weise.**

**Ja, sie bleibt doch immer gleich, die alte Menschengruppe. Sie reckt empor sich hoch und bleich, und schärft aufs neu die Hippe.**

Wiedergabe durch Peter Schwienbacher

### Wörterklärung:

\* Hippe – Sense  
Der Tod wurde früher als Sensenmann bezeichnet.

## Futterneid am Vogelhaus

Ich schau hinaus zum Vogelhaus,  
an der Dachrinne unseres Holzschuppens ist es angebracht.  
Schön langsam ist der Tag erwacht,  
es hat geschneit in dieser Nacht.  
Meise und Rotkehlchen haben gerade Frühstück gemacht.  
Im Flug ist nun ein Spatz dabei,  
mit einem Flügelschlag verjagt er die zwei.  
Ein Sperling sitzt im Holunderstrauch,  
auch er hat einen leeren Bauch.  
Auf einem Ast mit Schnee bedeckt,  
piepst gerade noch ein kleiner Specht.  
Nach kurzem Flug für die paar Meter,  
pickt er dem Spatz, dem Übertäter,  
die letzten Samenkörner weg.  
Flugs kommt eine Bachstelze geflogen,  
will auch ein paar Krümel holen.

Unsere Katze am Fensterbrett  
beäugt nun auch das Vogelquartett,  
verschwindet aber gleich im Nu,  
wegen Corona darf sie nicht dazu.

Helga Hueber

„Die besten Ärzte der Welt sind Dr. Essen, Dr. Ruhe und Dr. Fröhlich.“

Jonathan Swift (Englisch-irischer Schriftsteller)

## ANONYMES SCHREIBEN

Liebe Leserinnen und Leser der Dorfzeitung Pfunds,

folgendes Schreiben wurde per Post dem Gemeindeamt Pfunds, zur Weitergabe an die Redaktion der Dorfzeitung Pfunds, übermittelt. Der Verfasser/die Verfasserin der Zeilen möchte anonym bleiben.

Der Inhalt der Mitteilung ist wert, dass die Redaktion der Dorfzeitung eine Ausnahme macht und die Botschaft als wichtiger erachtet als die Namensnennung des Absenders/der Absenderin und deshalb den Text und die Fotos, die den Sachverhalt dokumentieren, veröffentlicht.

Immler Walter

Gemeindeamt Pfunds  
Eingang  
25. Feb. 2021  
Zahl: .....

Ein Hallo an die Dorfzeitung!  
Ich möchte anonym bleiben und trotzdem etwas aufzeigen.

An den beiliegenden Fotos möchte ich euch zeigen wie die Böschung bei der Bundesstraße von Stein bis nach Lafairs aussieht. Ihr könnt euch gerne selber überzeugen!

Dieser Biertrinker, denke ich muss riesigen Durst haben und an der großen Anzahl der Dosen die in diesem Abschnitt liegen, fast täglich bei uns durchkommen. Wie auch immer dieser Mensch zu seinem Trinkverhalten kommt, ob Sport oder Feierabend Bier ...

Würde ich mich sehr freuen, dass die Dosen in Zukunft im Müll entsorgt werden. Er/sie könnte ohne weiteres auch die entsorgten Dosen einsammeln. Ich wohne hier, halte mich gerne in der Natur auf und möchte diese auch sehr gerne genießen. Die Pfundser haben einen Recyclinghof und dieser ist meiner Meinung nach in Mariastein und nicht auf der anderen Seite der Reschenstraße.

Die Fotos könnt ihr gerne für die Dorfzeitung verwenden!  
Danke für eure Zeit!  
Ein Anrainer

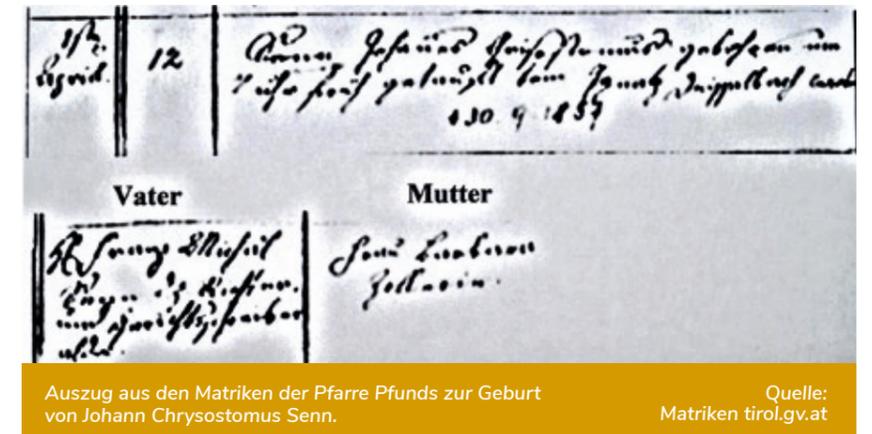


## „ADLER! TIROLER ADLER! WARUM BIST DU SO ROTH?“

Der Pfundser Dichter Johann Chrysostomus Senn  
(1795 – 1857)

Liebe Leserinnen und Leser!

Aus der Gemeinde Pfunds sind im Laufe der Geschichte schon zahlreiche bedeutende Persönlichkeiten hervorgegangen. Dazu gehört auch der Dichter Johann Chrysostomus Senn, geboren am 1. April 1795 in Pfunds, gestorben am 30. September 1857 in Innsbruck. Mit seinem Gedicht „Der rothe Tiroler Adler“ hat er sich ein unvergessenes Denkmal gesetzt. Das Leben dieses Dichters ist zwar gut dokumentiert in zahlreichen Büchern und Aufsätzen, aber die Texte ähneln sich so sehr, dass vermutlich verschiedene Autoren voneinander abgeschrieben haben. So ist es auch kein Wunder, dass die gleichen Fehler über Senns Leben häufig immer wieder zu finden sind und sogar noch einiges bisher noch nie erforscht wurde. Heute ist dieser begabte, vielfältige, freiheitsliebende Dichter nicht mehr besonders bekannt, außer bei den Pfundser Schützen und bei der Schützengilde, sowie bei einigen anderen geschichtlich oder literarisch interessierten Menschen. Das liegt wohl einerseits daran, dass er nur seine Kindheit in Pfunds verbrachte, und dann sein Leben vorwiegend in Wien und in Innsbruck. Andererseits ist sein Vater Franz Michael Senn (= korrekt im Taufbuch in seinem Geburtsort Flirsch: „Michael Franz Seraphicus Senn“), Landrichter von Pfunds (bereits mit 28 Jahren ohne Jurastudium), Schützenhauptmann, Landtagsabgeordneter und Landesverteidiger, Urheber des ersten Entwurfes einer demokratischen Verfassung für Tirol, heute in Pfunds noch weitaus bekannter, vor allem auch, weil er am 27. März 1799 mutig den in Pfunds einrückenden Franzosen entgegentrat und den Ort mit 1500 Gulden (=heute ca. 30000 Euro!) Tributzahlung vor dem Niederbrennen rettete. Am 15. August 2013 wurde am Richterhof in Pfunds eine Gedenktafel für Franz Michael Senn enthüllt. Die Schützenkompanie Pfunds spielte für die Errichtung dieser Tafel eine wichtige Rolle.



Auszug aus den Matriken der Pfarre Pfunds zur Geburt von Johann Chrysostomus Senn.

Quelle: Matriken tirol.gv.at

Und nun wieder zum Dichter Johann Chrysostomus Senn: In den Kirchenbüchern von Pfunds ist die Eintragung seiner Geburt am 1. April 1795 nachzulesen:

In dieser Eintragung im Jahr 1795 steht: **1. April | 12** (= Haus Nr.) | **Senn Johannes Chrisostomus** geboren um 7 Uhr früh, getauft vom **Ignatz Deisselbach Curat.** (und darunter: † **30. 9. 1857**). Bei „Johanes“ ist ein kleiner Querstrich über dem „n“, was ein Doppel-n bedeutet, und „Chrisostomus“ wurde mit „i“ geschrieben, nicht mit „y“. Weiters hat der Verfasser dieser Eintragung beim Buchstaben -s- manchmal hin und her gewechselt zwischen der deutschen Kurrentschrift und dem griechischen Buchstaben „Sigma“ für -s-. In neuerer Zeit wurde auch noch das Sterbedatum von Johannes Chrisostomus Senn, nämlich der 30. 9. 1857, hier angefügt, was im Taufbuch unüblich ist, denn dafür gab es das Totenbuch, aber Senn ist ja nicht in Pfunds gestorben. Bei den Angaben zu seinem Vater steht: **Es** („Es“ bedeutet „Ehelicher Sohn von...“) **Franz Michal Senn** (Michal war eine alternative Schreibweise von „Michael“) **dz.** (=derzeit) **Richter und Gerichtsschreiber alda.** Bei der Mutter steht geschrieben: **Frau Barbara Zollerin** (= eigentlich: Maria Catharina Barbara Zollerin, geb. in Landeck). Aus dieser Ehe (Heirat am 4. Juli 1790 in Pfunds) entsprangen acht

Kinder in der Zeit von 1791 bis 1801, darunter 1795 Johann Chrysostomus. Zwei Kinder starben ganz früh, eines im Alter von nur 4 Tagen, das andere mit 3 Jahren.

Barbara, die Mutter von Johann Chrysostomus Senn, beging im Juni 1802 im Alter von 38 Jahren in Pfunds (vermutlich) Selbstmord. Ihr Leichnam wurde im Inn bei Hall entdeckt. Franz Michael Senn heiratete wieder – 1806 in Pfunds, Maria Anna Knollin aus Meran, und aus dieser Ehe entsprangen noch zwei Kinder: Franz, 1809 noch in Pfunds geboren, und Josef 1812 in Wien. Franz Michael Senn starb am 20. Februar 1813 in Wien an „Nervenfieber“ = Bauchtyphus (siehe: Totenprotokoll der Gemeinde Wien. Hier heißt es Folio 15: „Seine Wohledelgeborenen Herr Michael Senn, Magistratsrath der Wiener Haupt- und Residenz-Stadt Wien, Verheurath, von Flürsch in Tyroll gebürt., auf der Mehlgrube Nr. 1108, in der Kärntnerstraßen, am Nervenfieber, alt 53 Jahr; February 1813, den 20.ten; Trunk m. p., Totenbeschauer.“ Quelle: Rudolf Granichstaedten-Czerva, Franz Michael Senn, Sagen.at).

Wohl, weil zu dieser Zeit in Österreich-Ungarn eine Typhus-Epidemie herrschte, wurde Senn in einem Massengrab der Stadt Wien beerdigt. Daraufhin wurde Dr. Josef Rapp, der berühmte His-

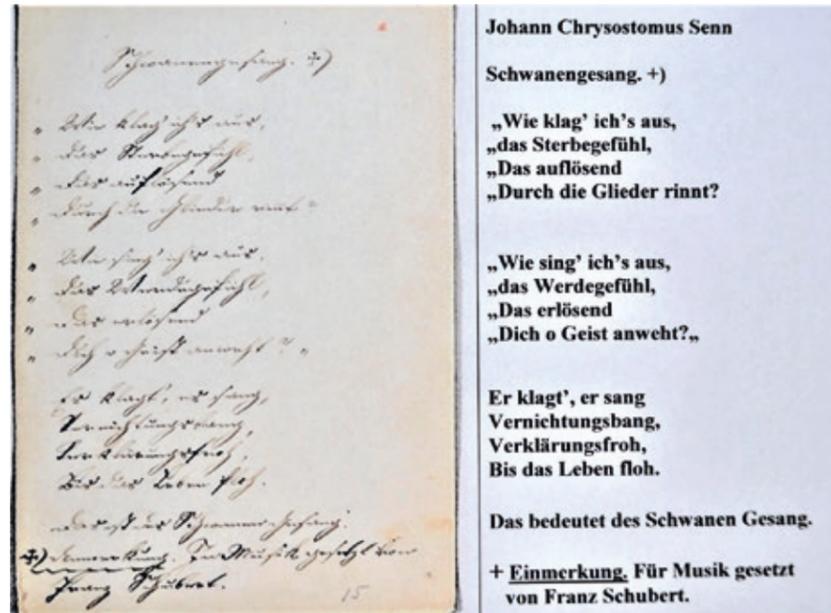
toriker und Finanzreferent Andreas Hofers, zum Vormund der Kinder bestellt, die zu dieser Zeit noch unmündig waren (aus der ersten Ehe lebten nur noch vier Kinder und damals unterstanden Kinder ausschließlich der „väterlichen Gewalt“, deshalb brauchten sie einen männlichen Vormund). Die zweite Frau von Franz Michael Senn starb am 8. März 1832. Später kursierten Gerüchte über einen Meuchelmord an Senn, die aber nicht wahr sind.

#### Johann Chrysostomus Senn zieht von Pfunds fort:

Im Jahr 1807 verlor Franz Michael Senn durch die bairische Besetzung Tirols sein Amt als Landrichter und letzter Richter von Pfunds. Nachdem er 1809 noch Aufstände gegen die Bayern und Franzosen organisiert hatte, aber dann die Aussichtslosigkeit der Lage erkannte, zog er nach Wien und wurde 1810 kaiserlicher Stadtmagistratsrat – als „Belohnung“ für seine Teilnahme an der Tiroler Freiheitskämpfe 1809. Bereits ab 1807 besuchte sein Sohn Johann Chrysostomus in Wien das Akademische Gymnasium, das zwar verstaatlicht war, aber vom Orden der Piaristen geleitet wurde. Gemeinsam mit dem Komponisten Franz Schubert war Johann Chrysostomus Senn Zögling des Wiener Stadtkonvikts (=Internat des Gymnasiums). Nach seiner Gymnasialzeit (ab 1815) studierte Senn zunächst Philosophie, Rechtswissenschaft und Medizin, beendete jedoch keines dieser Studien. Aber er wurde Erzieher des jungen Barons Doblhoff-Dier, und er gab auch Privatunterricht für Schüler. Senn war ein intelligenter Heißsporn und ab 1815 trat sein politisches Interesse immer deutlicher hervor. Er gehörte einer im „Vormärz“ (=geschichtliche Epoche in Österreich von ca. 1815 bis 1848/49, geprägt von Widerstand gegen die repressive Staatsgewalt, aber auch von starkem Nationalismus und Liberalismus) verbotenen Studentenverbindung an. Senn war 1819 dem Burschenschaftlichen Kreis Wien und 1823 der Burschenschaft Libera Germania Innsbruck beigetreten, und bildete zusammen mit Gleichgesinnten einen Kreis, der die Deutschen Klassiker und Frühromantiker las. Und man propagierte den in Österreich verbotenen „Deutschen Idealismus“ (dieser sprach dem Volk sogar das Recht auf eine Revolution zu). Außerdem übte der Kreis

mit und um Senn auch scharfe Kritik in literarischer Form am harten Regime von Kanzler Metternich, weshalb allerdings praktisch alle Werke Senns zensuriert und nicht veröffentlicht wurden.

Senn war der Freund des Komponisten Franz Schubert, der später zwei seiner Gedichte vertont hat. („Selige Welt“ und „Schwanengesang“ op. 23 Nr. 2 und 3, 1821/22 – anzuhören in „You Tube“). Senn hat im Gegenzug Schubert in dem Gedicht „An Franz Schubert“ ein Denkmal gesetzt, das von großer Wertschätzung Senns für den Freund und Komponisten zeugt und auf Gestalten der antiken Mythologie Bezug nimmt, wie es bei Senn so häufig zu finden ist.



Links: Das Gedicht „Schwanengesang“ in der Handschrift von Senn. (Bild: Landesmuseum Ferdinandeum). Rechts das Gedicht in Druckschrift. (Text aus: Quart Heft für Kultur Tirol Nr. 12/08, Franz Gratl). In der nordischen Mythologie gilt der Schwan als weissagender Vogel, der im Sterben seine Stimme zum Todesgesang erhebt. (Ein Gedicht, das viel über den Gemütszustand von Senn aussagt.)

#### Senn kommt 1820 ins Gefängnis und wird dann nach Tirol abgeschoben:

Aufgrund seiner kritischen politischen Literatur wurde Johann Chrysostomus Senn 1820 verhaftet und ein Jahr und zwei Monate ins Gefängnis geworfen. In einem Dekret der Polizeidirektion Wien wurde „über das unanständige Benehmen des Verhafteten bey der angeordneten Visitation und Beschlagnahme seiner Schriften sowie über die gegen die Regierung von ihm ausgestoßenen Beleidigungen“ berichtet. (Quelle: Ferdinandeum Innsbruck). Außerdem wurde Senn eine Eintragung im Tagebuch

eines Freundes zum Verhängnis, in der stand: „Senn ist der einzige Mensch, den ich für fähig halte, für eine Idee zu sterben“. Dadurch war er für die Staatspolizei ein potenzieller Terrorist. Außerdem erlaubte sich Senn bei seinem Verhör durch die Polizei auch noch die Bemerkung, „mit welchem Recht er verhaftet wurde“. Das war im totalitären Regime Metternichs zu viel des Schlechten und Senn wurde zu einem Jahr und zwei Monaten Gefängnis verurteilt und anschließend nach Tirol abgeschoben, mit dem Verbot, keinen Privatunterricht geben zu dürfen, und er war unter ständiger polizeilicher Beobachtung. Im Gefängnis gab Senn, durch Hunger gezwungen, 92 Bogen seiner Werke, sein ganzes philo-

sophisch-politisches Glaubensbekenntnis, zu Protokoll. Der Untersuchungsbeamte bezeichnete ihn schließlich als „Genie“ und bemerkte: „Senn ist nicht nur ein erudirter (=gebildeter, belesener, bewanderter, kultivierter) junger Mann, sondern ein Gelehrter.“ Aber alle Aussichten auf eine Karriere von Senn wurden wegen seine Freiheitsliebe somit zunichte gemacht. Er musste für einen Advokaten einfache Schreiberdienste leisten, seine finanzielle Situation verschlechterte sich zusehends und Senn geriet in Schulden. Diese Umstände bewirkten eine zunehmende Verbitterung

des einstigen Kämpfers. In seiner tristen Lage trat Senn 1823 anstatt eines vom Los bestimmten Italiener in das Militär ein, wodurch seine Schulden von 600 Gulden (= heute ca. 13700 Euro) getilgt wurden. Nach acht Jahren Dienst bei den Tiroler Kaiserjägern musste er 1832 als Leutnant aus gesundheitlichen Gründen austreten. Immerhin bekam er für seine Militärdienste ein ausgezeichnetes Zeugnis, in dem auch stand, dass Senn nie jemanden (literarisch) verleumdet habe und er erhielt eine einmalige Pensionszahlung von 250 Gulden (=heute ca. 5600 Euro). Die folgenden Jahre war er wieder als Schreiber und Advokatsgehilfe zunächst in Salzburg und ab 1836 in Innsbruck tätig. Aber bald wieder von Existenzsorgen geplagt und allmählich resignierend, ohne Aussicht auf Anerkennung, fristete er die letzten Jahre seines Lebens. Einmal nannte Senn sein Lebensmotto: „Es ist zu toll, es ist zu bunt, Zu denken wie ein Gott, zu leben wie ein Hund.“

#### „Der rothe Tiroler Adler“ – Senn bäumt sich noch einmal auf:

Trotz seiner erschwerten Lebensumstände versagte Senns Dichtkunst nicht und im Jahr 1838 erschien sein bis heute unvergessenes Gedicht „Der rothe Tiroler Adler“. Dieses Gedicht wurde so populär, dass es strophenweise sogar auf Pfeifenköpfen abgedruckt wurde. Der Redakteur und Herausgeber Heinrich Penn schrieb dazu im Jahr 1878 eine kurze Rezension in „Dichter-Stimmen aus Oesterreich-Ungarn“: „Den Tirolern hat Joh. Senn das Nationallied gedichtet, das Lied vom 'rothen Tiroler Adler', eine schöne, echt volkstümliche Leistung: Sehr treffend weiss Senn in diesem Liede vom 'Tiroler Adler', auch die oft bewiesene Tapferkeit der Tiroler Schützen zu preisen. Nicht nur die Herrlichkeit der Natur ist es ja, welche das Band inniger Liebe zur Heimat und deren Bewohner schlingt, auch die Erinnerungen an die Thaten der Väter wirkt dabei mit“.

Dieses Gedicht von Senn wurde mehrfach vertont, am bekanntesten ist heute noch die Vertonung von Josef Pembaur (1848 – 1923), Direktor des Innsbrucker Musikvereins. Aber es gibt das Gedicht auch in einer aktuellen Vertonung aus dem Jahr 2016, in deutschem Rockstil, vom Musikprojekt „vermaechtnis“, das im Internet seine Kontaktadresse mit

„Stams in Tirol“ angibt. Woher stammt eigentlich der „rote Tiroler Adler“ als Wappentier? Erstmals ist er auf einem Siegel des Tiroler Grafen Albert III. im Jahr 1205 abgebildet.



Siegel Albert III. Tiroler Adler  
Bildunterschrift: Die älteste erhaltene Darstellung des Tiroler Adlers auf einem Siegel von Graf Albert III. aus dem Jahr 1205. Foto: veritas

#### Der rothe Tiroler Adler. (Johann Chrysostomus Senn, 1838)

Adler! Tiroler Adler!  
Warum bist du so roth?  
Ei nun, das macht, ich sitze  
Am First der Ortlesspitze,  
Da ist's so sonnenroth,  
Darum bin ich so roth.

Adler! Tiroler Adler!  
Warum bist du so roth?  
Ei nun, das macht, ich koste  
Von Etschlands Rebenmoste,  
Der ist so feuerroth,  
Darum bin ich so roth.

Adler! Tiroler Adler!  
Warum bist du so roth?  
Ei nun, das macht, mich dünket,  
Weil Feindesblut mich schminket,  
Das ist so purpurroth,  
Darum bin ich so roth.

Adler! Tiroler Adler!  
Warum bist du so roth?  
Vom rothen Sonnenscheine,  
Vom rothen Feuerweine,  
Vom Feindesblute roth,  
Davon bin ich so roth!

#### Der letzte Lebensabschnitt von Johann Chrysostomus Senn und posthume Ehrungen:

Senn konnte zu seinen Lebzeiten nur einen einzigen Gedichtband veröffentlichen, der 1838 nach großen Schwierigkeiten in Innsbruck erschien. Außerdem grämte es ihn sehr, dass diesem Gedichtband kein Erfolg beschieden war, weil ihn die Zensur so sehr entschärft hatte. 1841 unternahm er noch einen zweiten Versuch, fand aber keinen Verleger mehr dafür. Trotzdem ließ sich Senn nicht „den Mund verbieten“. Er legte sich in vernichtenden Spottgedichten mit Joseph von Giavonelli an, der mehrere einflussreiche Positionen im Tiroler Landtag innehatte und kritisierte ihn in Bezug auf die Übertragung der Leitung des Innsbrucker Gymnasiums an die Jesuiten sowie wegen der Ausweisung der Zillertaler Protestanten im Jahr 1837/39 mehrmals scharf, was Senn allerdings noch mehr Zensur seiner Werke einbrachte und ihm weiter schadete. Ebenso griff er andauernd die staatlichen Zensuristen in seinen Gedichten an. Johann Chrysostomus Senn starb total vereinsamt, verarmt und ohne Nachkommen am 30. September 1857 im Alter von 62 Jahren im Innsbrucker Garnisonsspital und wurde auf dem Militärfriedhof in Pradl begraben. Sein Freund Adolf Pichler, der berühmte Tiroler Naturwissenschaftler und Schriftsteller, ließ ihm 1860 einen Gedenkstein errichten und veröffentlichte 1862 aus Senns Nachlass die kleine Prosaschrift „Glossen zu Goethes Faust“. 1899 erschien ein Band „Echte Tiroler Lieder“ von Senn. Im Jahr 1907, am 50. Todestag von Johann Chrysostomus Senn, kamen durch mehrere Spendenaufrufe 220 Kronen und 53 Heller (= heute ca. 1100 Euro) für die Instandsetzung der Grabstätte von Senn zusammen, weil sein Grabstein bereits 1867 mutwillig schwer beschädigt wurde. Ebenfalls im Jahr 1907 wurden in Wien-Simmering und in Wien-Landstraße jeweils die Sennstraße nach ihm benannt, und in Innsbruck die Sennstraße. Und im Jahr 2017 schrieb der Obmann der Pfundser Schützen, Christoph Pinzger, in einer Aussendung der Kompanie: „Am 28. Dezember 2016 hat der Ausschuss einstimmig beschlossen, im Träger unserer Schützentracht den Tiroler Adler von dem bedeutenden Pfundser Dichter Johann Chrysostomus Senn zu tragen. Auch unsere Schüt-



zenfahne von 1988, (entworfen von unserem ehemaligen Ehrenkranzträger Eduard Rampl) ziert auf einer Seite des Fahnenblattes den Tiroler Adler mit der Inschrift: „Adler Tiroler Adler warum bist du so rot“ in Anlehnung an den Pfundser Freiheitsdichter-Philosophen.“



Auf dem Grabstein von Senn in Innsbruck steht nur ganz schlicht geschrieben: Johan Senn, tirolischer Dichter, geb. zu Pfunds, d. 1. April 1792, gest. zu Innsbruck, d. 30. September 1857. (Über dem -n- von „Johan“ steht der Querstrich für Doppel-n-, ebenso über „Innsbruck“.) Foto: Wikimedia Commons.

**Die fehlerhafte Gedenktafel für Johann Chrysostomus Senn am Richterhof (angebracht am 14. Juli 1900):**

Das Geburtsjahr von Senn wurde auf dem Grabstein in Innsbruck falsch mit 1792 angegeben, richtig wäre 1795. Das beweist das Kirchenbuch von Pfunds, in dem die Geburt von Senn mit dem 1. April 1795 eingetragen wurde. Aber dieser Fehler und noch gleich zwei weitere dazu sind ja auch auf der Gedenktafel für Johann Chrysostomus Senn am Richterhof passiert:

**Der erste Fehler** ist, dass der Richterhof nicht das Geburtshaus von Johann Chrysostomus Senn ist. Wie das Taufbuch von Pfunds beweist, wurden die ersten vier Kinder der Familie Senn von 1791 bis 1795 im Haus Nr. 12 in Pfunds-Stuben, im sogenannten „Schmied-Haus“ geboren, an dem zahlreiche Wappen(reste) adeliger Familien aus vielen Jahrhunderten zu finden sind. Im Taufbuch der Pfarre Pfunds im Jahr



Gedenktafel Senn, Richterhof Pfunds. Bildunterschrift: Gedenktafel Joh. Mich. Senn, Richterhof Pfunds. Foto: Sagen.at Fotogalerie

1795 steht eindeutig Haus Nr. 12 als Geburtshaus von Johannes Chrysostomus, er war das vierte Kind. Erst die jüngeren vier Kinder wurden ab 1796 im Richterhof, (Haus Nr. 1, siehe Taufbuch) geboren. Also ist die Familie Senn erst nach der Geburt von Johannes Chrysostomus in den Richterhof umgezogen!

**Der zweite Fehler** auf der Gedenktafel am Richterhof ist, dass das Geburtsjahr von Senn mit 1792 angegeben wurde, korrekt ist 1795.

**Der dritte Fehler** auf der Gedenktafel ist der, dass hier der Name des Dichters mit Johann Michael Senn angegeben wurde, korrekt wäre Johannes Chrysostomus Senn, nach der Eintragung im Kirchenbuch Pfunds. Aber diese Namensverwirrung verwundert nicht, denn sogar im „Biographischen Lexikon des Kaiserthums Oesterreich vom Jahr 1877“ tauchen drei Namensvarianten des Dichters auf: Johann Senn, Johann Michael Senn und Michael Senn. Es wird nur bemerkt, dass sein wahrer Name nicht eruiert werden konnte. Ein Blick ins Kirchenbuch von Pfunds hätte jedoch genügt!

**Bombastus Bebederwa – das Geheimnis um Senns Pseudonym:**

Man findet weder in der älteren noch in der neueren Literatur irgendeinen Hinweis oder eine Erklärung, warum Senn dieses Pseudonym bzw. diesen Künstlernamen gewählt hat und was diese Namen für ihn bedeuteten. Aber ich glaube, mir ist es gelungen, dieses „Geheimnis“ (falls es eines ist!) zu lüften: Bei „Bombastus“ ist es ja noch nicht so schwierig: Eigentlich ist „Bombastus“ ein Familienname, den unter anderem Georg Bombastus von Hohenheim (um 1500 – 1566) trug. Er war Großprior des **Johanniter**-Ordens. Deshalb dürfte **Johann** Chrysostomus Senn dieser

Name gefallen haben. (Bombastus ist übrigens auch ein seltener Vorname). „Bebederwa“ existiert hingegen weder als Vor- noch als Nachname, auch nicht außerhalb des deutschen Sprachraumes, und es gibt keinen Ort mit diesem Namen. Ich glaube, dass sich Senn bei „Bebederwa“ den Namen des berühmten Tiroler Schriftstellers und Philosophen Beda Weber zu eigen gemacht hat. Senn hat dabei nur die Buchstaben vertauscht und ein einziges Wort daraus gemacht. So wurde aus „Beda Weber“ „Bebederwa“. Beda Weber (1798 – 1858) war praktisch ein Zeitgenosse von Senn (1795 – 1857). Er übersetzte drei Bände über das Leben des heiligen Johannes Chrysostomus (im 4. Jh. n. Chr. Erzbischof von Konstantinopel) aus dem Griechischen auf Deutsch, verfasste u. a. ein dreibändiges Werk über das Land Tirol und veröffentlichte auch einen Gedichtband mit vielen „Adler-Liedern“. Außerdem war sein tatsächlicher Vorname „Johann Chrysanth“. Man beachte auch die Ähnlichkeit mit Senns Vornamen „Johann Chrysostomus“!



Johannes Chrysostomus Senn, geboren am 1. April 1795 in Pfunds, gestorben am 30. September 1857 in Innsbruck. Bild: AEIOU.at

Johann Chrysostomus Senn war in vieler Hinsicht ein außergewöhnlicher Mensch. Von seiner Abstammung her gehörte er sicherlich zum „angesehenen, begüterten Bürgertum“, privat wurde er aber von vielen Schicksalsschlägen getroffen, hatte nie eine wirkliche Heimat und verarmte nach seiner Verhaftung zusehends. Dichter zu sein, das war damals eine „brotlose Kunst“, wenn man keinen

Mäzen (=Förderer) hatte oder nicht aus reichem Hause stammte. Während sein Vater Franz Michael der „aktive Landesverteidiger“ war, so wird die Liebe zu Tirol bei Johann Chrysostomus in seinen literarischen Werken und in seiner Unbeugsamkeit immer wieder sichtbar. Aber seine Freiheitsliebe trug ihm ständige Konflikte mit dem Staat ein, beraubte ihn vieler seiner Möglichkeiten, sein Talent zu entfalten und brachte Senn auch oft in schwere finanzielle Nöte. Der Nachlass seiner Werke befindet sich größtenteils im Tiroler Landesmuseum Fer-

dinandeum. Franz Adolf Friedrich Schöber, ein Dichterfreund von Senn, sagte über ihn: „Ich war über seine feurige und schlagende Art zu sprechen in dem größten Erstaunen, aber noch zehnmal mehr entzückt, ich möchte sagen, über das himmlische Schauspiel, wie eine Empfindung sich in ihm aus dem Innersten fest und stark heraufdrängt. Sein Blick, sein Ausdruck und eine gewisse Scham sind geradezu hinreißend.“ Senn sagte selbst einmal über seine Gedichte: „Ich habe diese Empfindungen gelebt, nicht gedichtet“. Und über sein Geburts-

datum, den 1. April 1795, sagte er sinngemäß mit Humor: „An dem Tag, als ich geboren wurde, hat mich meine Mutter ‚in den April geschickt!‘“

Für diesen Beitrag habe ich viel Literatur verwendet, ab und zu auch bisher Unbekanntes aufgedeckt, und ich gebe hier (nur) die verlässlichste Quelle an: „The Senn family - Figures of Speech“ – Abhandlung auf Englisch im Internet, 2017.

Robert Günter Klien

## PALMBÜSCHEL AM PALMSONNTAG



Es ist bereits lieb gewonnene Tradition, dass die Bäuerinnen aus Greit am Palmsonntag nach der hl. Messe wieder schön gebundene Palmbüschel gegen eine freiwillige Spende anbieten.

Der Erlös der diesjährigen Spendenaktion wird dem Sozialsprengel Pfunds – Nauders – Spiss zur Verfügung gestellt. Das Spendengeld ist ein wichtiger Beitrag zur Anschaffung von Heilbehelfen, Essensgeschirr für „Essen auf Rädern“, Pflegebetten usw.

Die Bäuerinnen aus Greit freuen sich auf großes Interesse an den Palmbüscheln und auf viele freiwillige Spenden!

Der Palmsonntag fällt heuer auf den 28. März. Sollten sich aufgrund der Corona-Pandemie Änderungen ergeben, werden diese im Schaukasten der Pfarre bekanntgegeben.

Ein herzliches Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern!

Die Bäuerinnen aus Greit

## Glaube

Mein Glaube hat mich nie verlassen,  
auf steilem Weg, in engen Gassen  
war er in meinem Herzen stets  
in stiller Treue unterwegs:  
Ein Bote aus dem Himmelreich,  
ein Freund und Helfer auch zugleich,  
ein Mahner und ein Fingerzeig  
ein Anwalt der Besonnenheit,  
ein Trost, ein Licht der Zuversicht,  
Erinnerung an meine Pflicht ---

Träger der Hoffnung und der Liebe  
in diesem rauen Weltgetriebe!

Was wir tun sollen:  
Wohlwollen statt grollen,  
denken statt kränken,  
die Schritte zum Frieden lenken!

Otter Elfriede

## MUNDARTBEITRAG

### Bald beginnt die Pflanzzeit – Über die Wirkung des Mondes und der Tierkreiszeichen in Haus- und Landwirtschaft

#### Auswahl von Feststellungen, entnommen alten Bauernkalendern

Pauli Bekehr isch dr „Hoalbwintertoag“, noach oaltn Spruch „Dr hoalb Wintr hin, dr hoalbe her“. Dr Toag im Monat Hartung galt bei Bauersleut oals Loastoag, erklärt durch gloabhafte Behauptung „Pauli Bekehr, kehrt si's Würzl um in dr Eard“ bzw. „Isch z Pauli Bekehr hall und kloar, so geits a guats Joahr“.

Insra Voarfoara hoaba firs Oanpflanz im Langaz joahraloang Beobachtiga gmoacht, ausprobiert und da Noachfoara d Roatschlog iberlieferat. Ma muaß zur recht Zeit, des hoaßt bam günstiga Mo und fördrigsta Tierkroaszoacha d Oarbat vrichta. Hoat ma da Misch im Herbst odr da Wintr afs Fald odr afn Oackr gführt, so ischs im Langats s Mischbroata und s Kluna am Programm. Voarher schauht ma, dass dr Mo oanehm ad isch und im Sterazoacha Waag. Bei zunehmada Mo tat dr Dung obenau bleiba und deeis hob a goans a schlechta Wirki fir d Fruchtbarkeit.

Güllna sött ma bei Vollmo. Bei onehmada Mo tat d Sur da Marm vrbrenna.

Koara wiard seit a pooar Joahr nu mia wiani gsaat. Oaber wenn, noacha muaßma aff Vollmo woarta, bsundrs guat war im Zoach Woog.

In insr Geeigad isch s im Lenzmonat no toll fria, im Freia zum Gartla, o wenn s vo oaltrs hea hoaßt: „St. Gertraud, den Garten baut“.

D Pamfdatti sölla bam onehmada Mo untr d Eard. Dessweeiga, weil viel gsparigr Scheißmolta und sölla Zuig woaxt und infolg winigr z jätta isch.

S Eardäpflsötza war ba am Fischzoacha vortlhoaft. No eppas hoat ma oalli keart; „Sötsch mi im April, kimmi wenn i will, sötsch mit im Mai, kimmi glei“.

D Tirggakeara muaß ma bam woaxsata Mo stupfa, wega ama guta Fuatrertoag. Sall ja, noacha geits groaße Kolba und viel Griazuig, d Flitscha.

Oobacht: „Pankratius, Servatius und Ponifatius, bringa oft Köalt und Ärgr uns“ und d koalt Sophie eeis o no geeit.

Firs Kraut wiards Zeit bam onehmada Mo, noacha geitz gwies groaße, keifa Koabasköpf, fir a bsundrs aasigs Saurkraut.

Bam Kürbis gib oacht, muascht a woachs Zoach drwisch.

S bescht isch Woassrmoann odr Fisch, fir den Zweck.

D Ruaba, Tuscha und Rungla setzt ma bam woaxsada Mo, weil sa nu br Noacht, deeis hoaßt nur mitm woaxada Mo, woaxa.

Gartla söll ma am Gründonnrstoag und oallgmua hoaßts, woas am Koarfreit in d Eard kimmt, deeis grotat prächti. Huira isch schu am earsta April Griadonnrsti, kannt eppa no zfria sei, eeis z rischgiera. Schaugmar zearst ob schua Bauvögl da sei, deeis isch a oaltbewährts Oanzoacha Voarkehriga z treffa.

Bam Soalatpflanz passat au, dass Waag und oanehmadr Mo isch. Bam zuanehmada Mo tutr auschißa und it kopfa.

Fir d Fella isch Stuabock bam woaxata Mo groad recht.

S Inpflanz vo Frsöla, Arbas, Saubana und Blascha isch im Zoacha dr Waag und zwoar bam onehmada Mo anzgoattiga. Zwischzeitli geits moanch oandra Oanschaugiga und Methoda wia voar hundart Joahr, oabr heint no, isch it zum oanzweifla, oalls Waxa und Gedeiha leit in Gottes Hoand. Nämli am dritta Toag dr Walterschaffi hei Gott gseeit:

„S Loand loass Grians woxa, oalla Ooarta vo Pflanz, die Sooma troaga, und vo Baam, die af dr Eard Fricht bringa, mit ihm Soama drin“.

Insr Aufgab isch und bleibt „Muattr Eard“ ehrfircht z bamoara.

#### Erklärungen zur besseren Verständnis:

\* Pauli Bekehr – 25. Jänner (Hartung)

\* güllna – Jauche aufbringen

\* Marm – Grasnarbe

\* St. Gertraud – 17. März (Lenzmonat)

\* Scheißmolta – Unkraut

\* Tirgga – Mais

\* Bauvögl – Bachstelzen

\* Fella – Zwiebel

\* bamoara – hegen, beschützen

Erster Monat des Jahres: Januar – Hartung

#### Herkunft:

althochdeutsch: hartimanot, hertimanot

mittelhochdeutsch: hartmanot, hartman

altfränkisch: wintarmânôt; abgeleitet von hart im Sinne der Bedeutung kalt bzw. ... Der **Hartung** ist der kälteste Monat.

Peter Schwienbacher



## HEUTE SCHON GELACHT?

Susi besucht ihre Oma. „Wie geht's dir denn?“ fragt Oma. – An sich geht's mir prima, Oma! Nur mit deiner Tochter hab' ich ständig Probleme!“

## SELBA (SELBSTÄNDIG UND AKTIV) SelbA-Trainerin, SelbA-Trainer werden?

#### Wenn Sie ...

- sich selbst und ältere Menschen mit SelbA unterstützen wollen
- Freude am Leiten bunt gemischter Gruppen haben
- Ihre eigene Kreativität entdecken und Wertschätzung erfahren möchten
- das gute Gefühl genießen, für die Kursleitung bestens ausgebildet zu werden

Dann haben Sie schon einige wichtige Voraussetzungen um SelbA-Trainerin oder -Trainer werden zu können. Die Ausbildung zur SelbA-Trainerin, zum SelbA-Trainer umfasst 6 Module und eine Praxiseinheit. Durch die Ausbildung erhalten Sie inhaltliche, methodische und didaktische Grundlagen zur Führung von SelbA-Trainingsgruppen.

#### Lehrgangsinhalte:

##### Gedächtnis & Gedächtnistraining

Sie lernen Gedächtnistraining in einer Form kennen, die Spaß macht und die Kommunikation in der Gruppe fördert.

##### Psychomotorik

Gezieltes Bewegungstraining und vielfältige Übungen zur Steigerung des körperlichen Wohlbefindens, Atem- und Entspannungsübungen.

##### Alltagskompetenz

Sie lernen Gesprächseinheiten anzuleiten zu Themen des Alltags und des Älterwerdens.

##### Biografiearbeit, Sinn- und Lebensfragen

Sie erhalten eine Einführung in Biografie-Arbeit und lernen Zugänge kennen zu Fragen nach dem Sinn des Lebens.

##### Kommunikation

Grundlagen der Gesprächsführung und der Gruppenpädagogik werden vermittelt.

##### Kontakt:

Karin Ziegner, SelbA Seniorenbildung  
Katholisches Bildungswerk Tirol  
Riedgasse 9, 6020 Innsbruck  
Tel. 0512 2230 4804,  
selba@bildung-tirol.at



#### Basisausbildung SelbA Trainer/In Herbst 2021

SelbA Selbständig und Aktiv ist ein langjährig bewährtes Trainingsprogramm für Menschen ab 55 Jahren.

Für die Vermittlung der drei Säulen Gehirn-Bewegung – Lebensstil und Kompetenzen werden FachexpertInnen und SelbA-ExpertInnen zusammenwirken.

#### Ihre Vorteile:

- Sie entdecken Ihre eigenen kreativen Kräfte
- Sie setzen sich für sich selbst und zum Wohl von anderen ein
- Sie erfahren Anerkennung, Lob und Wertschätzung
- Sie erhalten Erfahrung im Leiten von Gruppen
- Sie schaffen sich ein Nebeneinkommen.

#### Es erwartet Sie:

Die Verknüpfung von Gehirntraining, Psychomotorischem Training (Üben der geistig-körperlichen Beweglichkeit) und Kompetenztraining (Bewältigung der Alltagssituationen) stellt das essenzielle Merkmal für die Wirksamkeit des Trainingsprogramms dar.

In der SelbA-TrainerInnenausbildung werden sowohl die drei SelbA-Säulen als auch Psychosoziale- und Gruppen-Kompetenz vermittelt.

SelbA ist ein ganzheitliches Training für Körper, Geist und Seele. Menschen, die SelbA trainieren, bleiben länger körperlich und geistig fit, haben mehr Freude am Leben und sind gut in ein soziales Umfeld integriert.

Österreichweit gesehen ist SelbA das wirksamste Trainingsprogramm für ältere Menschen ab 60!

Ziel bei SelbA ist die aktive Lebensentfaltung durch aktive Lebensgestaltung. Dazu treffen sich die TeilnehmerInnen in Trainingsblöcken zu je 8 bis 10 Treffen. Die Trainingsgruppen werden von SelbA TrainerInnen geleitet.

#### Kurskosten:

Ca. € 800,- inkl. Unterlagen; ca. € 600,- bei Verpflichtung zur Trainertätigkeit

#### Einnahmen:

Als Aufwandsentschädigung können Sie pro TeilnehmerIn und Treffen eine Teilnahmegebühr von mindestens € 4,- und maximal € 7,- einheben.

Immler Walter, Leiter KBW Pfunds



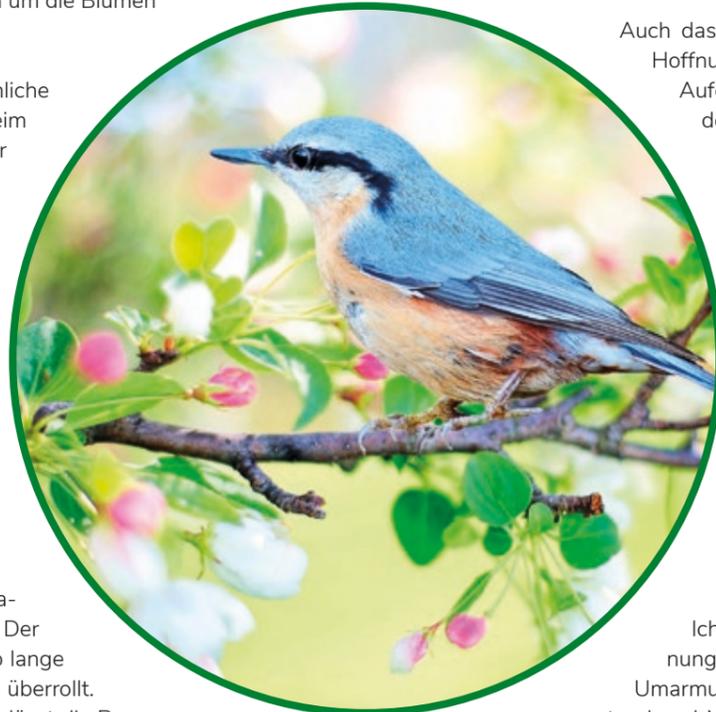
## HOFFNUNG Es wird wieder Frühling

Sehnsüchtig warten wir auf das Frühjahr, darauf dass die Natur erwacht. Wenn die ersten Frühlingsboten in Form von kleinen Blumen ihre Blütenköpfchen den immer stärker werdenden Sonnenstrahlen entgegen strecken, die Grashalme in verschiedenen Grüntönen um die Blumen herum sprießen.

Am Morgen uns das fröhliche Trillern der Vögel weckt, beim Spaziergang der Duft der Blüten, der Wälder, der frischen Erde unsere Nase kitzeln.

Ab da liegt die dunkelste Zeit des Winters hinter uns. Unsere Lebensgeister erwachen und damit die Hoffnung auf Sonne, Wärme, lachen, tanzen, fröhlich sein, wir möchten die ganze Welt umarmen, wenn ...

... ja wenn da dieser vermaledeite Virus nicht wäre. Der Virus, der uns nun schon so lange verfolgt, einholt, einbremst, überrollt. Jeden Tag, so scheint uns, erlässt die Regierung neue Regeln, Ver- und Gebote. Wir hören, lesen von Zahlen der Erkrankten, der Verstorbenen. Meldungen kommen über alle Medien, wahr oder unwahr, richtig oder falsch, wer will und kann es beurteilen? Was ich weiß ist, es gibt, objektiv gesehen, kein richtig oder falsch auf unserem, so hoffe ich, gemeinsamen Weg aus die-



ser Pandemie. Wir müssen den Weg weitergehen und auf die nächste Kehre, die uns aus diesem Übel herausführt, hoffen. Nehmen wir uns die erwachende Natur zum Vorbild, erwecken wir unsere Lebensgeister zum Optimismus.

Auch das baldige Osterfest gibt uns Hoffnung. Ostern – das Fest der Auferstehung, nach Karfreitag dem Tag der Stille, der Angst, des Todes, der Trauer, des Verlustes ... und dann das Osterfest, es steht für Zuversicht, Mut, Lebensfreude, Hoffnung auf Heil und Frieden.

So lasst uns hoffen, dass die Kraft der Liebe Jesus uns hilft, den beschwerlichen Weg aus der Pandemie mit Optimismus weiter zu gehen und mit Zuversicht zur nächsten Kehre.

Ich wünsche euch, Begegnungen mit Lachen, Fröhlichkeit, Umarmungen, ohne Infektionen, Abstand und Maske ... und ein hoffnungsvolles, gesegnetes Osterfest.

*Eine sich Gedanken machende Uschi.*  
Ursula Wille

## SPRACHFÖRDERUNG IM KINDERGARTEN PFUNDS



Diverse Sprachspiele aus der Sprachbox Fotos: Maria Lobenwein



(von links) Kneringer Paula, Pleifer Ella, Stecher Corinna, Lehmann Johanna, Monz Carolina

Schon immer fand im Kindergarten die Sprachförderung statt, jedoch wird seit einiger Zeit ein besonderes Augenmerk auf die Sprachbildung im Kindergarten gelegt. Denn Sprache ist der Schlüssel zur Bildung.

Damit die Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich begleitet werden können, wurde vom Land Tirol eine Multiplikatorin für die Sprachbildung ernannt, welche die Sprachförderung koordinieren soll. Dieser Aufgabe habe ich mich gerne angenommen und 2016 den Lehrgang zur „Frühen sprachlichen Förderung“ erfolgreich abgeschlossen.

Alltagsintegriert und mit viel Spaß und Freude sollen die Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung begleitet und gefördert werden. Nicht nur durch die tägliche Bildungsarbeit, wie Fingerspiele, Gedichte, Geschichten, Bilderbücher, Rollenspiele, Lieder und vielem mehr soll eine Sprachförderung stattfinden, sondern auch durch die beliebten Sprachsteine und die Sprachbox. In der Sprachbox befinden sich tolle und neue Spiele, die mit den Kindern gemeinsam gespielt werden. Die Sprachsteine helfen uns, Themen zu vertiefen und Freude am Erzählen und Wiederholen von Geschichten zu wecken. Natürlich wird der Fleiß mit einer Urkunde belohnt.

Corinna Stecher

## WO IN PFUNDS?

### Auflösung aus der Dezemberausgabe 2020:

Der Kopf steht auf dem „Rauchkopf“ in der Nähe der Kobler Alm. Er stammt von Seppi Dangler. Die Zirbe stellte Franz Larcher zur Verfügung. Die Idee und Ausführung liegt der Interessensgemeinschaft Kobler Alm zu Grunde.

### Rätsel für die Märzausgabe:

Das kleine, unscheinbare Gebäude – aufgenommen von Kurt Schmitzberger – steht an einer ehemals stark befahrenen Straße zu einem hochgelegenen Pfundser Weiler.



Auflösung aus der Dezemberausgabe 2020



Rätsel für die Märzausgabe

## Nicht nur in Coronazeiten

Wenn ich zur Haltestelle geh und dort mit Schirm im Regen steh, wenn dort noch jemand still verharrt und in die andre Richtung starrt – dann drängt es mich, etwas zu sagen: „Gut, dass wir einen Schirm mithaben!“  
Durch diese Weisheit aufgewacht, hat jeder sich was ausgedacht –  
Wir reden über dies und das, erörtern auch das Wie und Was, nehmen den Mundschutz ins Visier, s'gibt Schlimmeres, sag ich zu ihr.  
Abstandhalten geht ja gut, wenn's auch der andre gerne tut!  
Kommt dann der volle Bus vorbei – gehn wir zu Fuß – wir haben Zeit!

Otter Elfriede



## Kurt Schmitzberger wagt einen **BLICK ZU DEN NACHBARN**



Gepatsch-Wildspitze



Langtaufers



Obergricht



Reschenpass



Zanders-Fließer Berg



Sampuoir-Samnaun